

Fotoaktion »Erinnerungen gesucht!«

PROFESSOREN DER EHEMALIGEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE HANNOVER

■ Das Foto zeigt Prof. Dr.-Ing. **Albert Wangerin** im Mai 1970 bei der Doktorfeier unseres Alumnus Prof. Dr.-Ing. Wiznerowicz in den Räumen des Instituts für Schiffshilfsmaschinen in der Appelstraße. Albert Paul Walter Wangerin wurde 1909 in Magdeburg geboren und studierte Elektrotechnik und Schiffstechnik an der Technischen Hochschule Darmstadt. 1952 erhielt er einen Lehrauftrag an der Technischen Hochschule Hannover, von Oktober 1957 an war er als Honorarprofessor tätig. Im Jahr 1963 wurde er schließlich ordentlicher Professor für Schiffsmaschinen sowie Direktor des gleichnamigen Instituts an der Technischen Hochschule Hannover. Er starb im März 1985. • Foto: *Wiznerowicz*



■ Die Doktorfeier des Alumnus Wiznerowicz im Mai 1970 wurde auch von Prof. Dr.-Ing. **Heinz Jordan** besucht. Geboren 1906 in Düsseldorf, studierte er in München mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur. Von April 1955 an war er ordentlicher Professor für elektrische Maschinen an der Technischen Hochschule Hannover und Direktor des Instituts für Elektrische Maschinen. Jordan wurde im September 1974 emeritiert. Heinz Jordan gilt als einer der weltweit renommiertesten Elektromaschinenbauer der Nachkriegszeit. Er starb 1982. • Foto: *Wiznerowicz*



■ Auf dieser historischen Aufnahme ist Prof. Dr.-Ing. **Eugen Doeinck** bei einer Vorlesung in Kinetik II für das 4. Fachsemester der Bauingenieure im Sommer 1952 zu sehen. Der 1886 geborene Wissenschaftler schloss sein Studium als Diplom-Ingenieur in Danzig ab und war von 1913 bis 1921 Assistent am Lehrstuhl für Statik der Hochschulkonstruktionen und Massivbau an der Technischen Hochschule Danzig. Er habilitierte sich 1920 für Statik der Baukonstruktionen und war von 1937 an ordentlicher Professor für Baumechanik an der Technischen Hochschule Hannover. Er wurde 1955 emeritiert und verstarb 1969. • Foto: *Splitzgerber*

■ Im »Weltklub Kiel« sitzt Prof. Dr. **Walter Hensen** (vorne im Bild) im Jahr 1953 zusammen am Tisch mit einem wissenschaftlichen Assistenten. Das Bild wurde bei einer Exkursion der Bauingenieure im 5. Fachsemester aufgenommen, die gemeinsam nach Hamburg, Lübeck, Kiel und Kappeln gefahren sind. Der 1901 in Kiel geborene Hensen war zu der Zeit Rektor der Technischen Hochschule Hannover. Seit 1949 war er ordentlicher Pro-

fessor für Grundbau und Wasserbau an der Technischen Hochschule Hannover und Direktor des Franzius-Instituts, der Hannoverschen Versuchsanstalt für Grundbau und Wasserbau. Von 1952 bis 1954 war Hensen Rektor der Technischen Hochschule Hannover. Er wurde 1971 emeritiert und ist 1973 in Wedel/Holstein verstorben. • Foto: *Splitzgerber*



■ Prof. **Kurt Illies** schloss sein Studium 1931 in München als Diplom-Ingenieur ab. Anschließend war er lange bei Blohm&Voss in Hamburg als Konstrukteur und Konstruktionschef tätig. Seine Dissertation beschäftigt sich mit dem Schiffskesselbau. Schließlich nahm Illies im Wintersemester 1949/50 einen Lehrauftrag für Schiffsmaschinenbau an der Technischen Hochschule Hannover an, von Februar 1952 bis 1972 an war er ordentlicher Professor. Illies veröffentlichte mehr als 150 Publikationen zum verschiedenen Gebieten des Schiffsmaschinenbaus, darunter auch zum Thema »atomarer Schiffsantrieb«. Illies war bis 1960 technisch-wissenschaftliche Geschäftsführer der »Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schifffahrt mbH« in Geesthacht. Die Aufnahme zeigt ihn 1957 im Kreise seiner Assistenten an der Technischen Hochschule Hannover. • Foto: *Bachmann*



■ Inmitten fast aller Mitarbeiter des Instituts für Mathematik an der Technischen Hochschule Hannover ist hier Prof. **Theodor Ka-Iuza** zu sehen. Er wurde 1910 in Königsberg geboren und war vom November 1938 an Assistent am Mathematischen Institut der Technischen Hochschule Braunschweig. 1947 wurde er habilitiert. Von November 1952 an hatte er vertretungsweise den Lehrstuhl A für Höhere Mathematik an der Technischen Hochschule Hannover inne, von 1954 an war er dann ordentlicher Professor für Höhere Mathematik. Von 1956 bis 1957 war er Dekan der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften, von 1966 bis 1968 Rektor der Technischen Hochschule Hannover. Er starb 1994. • Foto: *Hagemann*



Aus aller Welt

Karl-Heinz Schnare über die Berichte »Gebührenzähler, Schwarzes Brett und Waschsalon – Studieren in den Neunzigern« und »In einer anderen Zeit – Studiererlebnisse aus zwei Generationen« in der letzten Ausgabe:

Sehr interessant die letzte Alumni-Ausgabe. Und ich hatte viel zu lesen ... denn ich habe 1972 mein Studium begonnen: Germanistik und Politik. Nicht nur der historische Teil über Studieren vor 30 Jahren war lesenswert, auch die zwei Generationen. Denn mein Sohn hat jetzt – Welch Zufall – das 1. Semester Politologie hinter sich. Wie sich einige Lebenspläne ähneln ... Ich bin gespannt auf die nächste Ausgabe.

Sabine Schröter (Diplom 2004) hat mit dem AlumniTreffpunkt an der Segway-Tour »Helle Köpfe« teilgenommen:

Mir hat die Tour sehr gut gefallen. Die Kombination aus Segway fahren und Bruchmeisterführung war überaus gelungen. Was man alles so erfahren hat, super. Unter anderem konnte ich meine Familie mit der Abkürzung von VARTA beeindrucken. Vielen Dank noch einmal für die Idee und Organisation. Ich freue mich schon auf das nächste Highlight.

Gerhard Scheer war auch begeistert mit dem Segway unterwegs:

Vielen Dank für diese tolle Veranstaltung. Zum einen haben mich diese Segways schon immer interessiert, zum zweiten war das Thema »Helle Köpfe« sehr gut gewählt. Ich habe doch einiges Neues erfahren.

Gerd H. Söffker (Diplom 1983) teilt diese Meinung:

Herzlichen Dank für das Foto – das ist richtig gut gelungen, wie der ganze Ausflug auch! Das war schon interessant, das Segwayfahren zu probieren und gleichzeitig über Hannovers Historie unter dem Gesichtspunkt »Helle Köpfe« zu hören.

Gerhard Beckendorff (Diplom 1984) hat seine eigene Geschichte zum letzten AlumniTreffpunkt:

Die Segway-Tour war wirklich eine sehr gelungene Veranstaltung: Meiner Frau und mir hat es sehr viel Spass gemacht! Da meine Frau am Tag darauf Geburtstag hatte, sollte die Tour ein besonderes Geburtstagsgeschenk sein; das hatte ich dann auch in der Anmeldung so geschrieben. Normalerweise habe ich bei Auslosungen u.ä. nie Glück, und hatte mir eigentlich keine große Hoffnung gemacht. Umso mehr hatte es mich dann gefreut, dass es geklappt hat und ich meine Frau zum »55.« mit dieser besonderen Einladung überraschen konnte! Noch in den Tagen vor der Tour hatte ich einen meiner damaligen Kommilitonen von diesem Angebot berichtet. Dies hat ihn dazu veranlasst, sich umgehend als Alumnus registrieren zu lassen, damit ihm solche Chancen zukünftig nicht entgehen!

Rainer Kornet (Diplom 1986) war beim Alumnitreffpunkt im Institut für Gartenbauliche Produktionstechnik dabei und erinnert sich an seine Zeit in den Gewächshäusern an der Herrenhäuser Straße:

Vielen Dank für die Organisation des Termins, ich habe es genossen, drei Jahrzehnte sind seit meinem Studium so schnell vergangen. Die Zeit »Herry 2« war die Grundlage für ein abwechslungsreiches Berufsleben in der Grünen Branche – und ich habe ja noch ein Jahrzehnt vor mir ...

Die ehemalige Pädagogische Hochschule in der Bismarckstraße in Hannovers Südstadt mit den prägnanten Rundbauten, die bereits 1950 als Pädagogische Hochschule für GewerbelehrerInnen errichtet wurden.



Fotoaktion

»ERINNERUNGEN GESUCHT!«

Nach der Durchsicht aller uns zugesandten Fotos planen wir nun zunächst ein Projekt, in dem wir gemeinsam mit Studierenden des Historischen Seminars den Wandel der Technischen Hochschule Hannover zur Universität Hannover in den Blick nehmen wollen.

Hatte die Technische Hochschule Hannover bis 1967 konstant um die 4.000 bis 5.000 Studierende, so waren es bis 1978/79 bereits 18.000. Diese Veränderung der Hochschule hin zur Massenuniversität war vor allem bedingt durch die damals neu an der Hochschule angesiedelte Lehrerbildung. Uns interessiert das studentische Leben, die Professoren sowie die Lebenswelt Universität rund um diesen Umbruch.

Doch dafür brauchen wir erneut Ihre Hilfe! Denn es fehlen uns Aufnahmen, Erinnerungen von ehemaligen Studierenden der Lehramtsfächer von 1968 bis etwa 1978. Falls Sie noch Fotos aus dieser Zeit haben, wäre es uns eine Freude, sie verwenden zu können. Schließlich ist die Entwicklung unserer Universität bedeutend und wert, genauer untersucht zu werden.

Fotos bitte an:
Leibniz Universität Hannover

→ **Alumnibüro**
Welfengarten 1
30167 Hannover

Oder:
→ alumni@zuv.uni-hannover.de

Bei Fragen erreichen Sie uns unter:
→ **0511-762-5147**.

Bücher von Alumni



Bücher von Alumni
»Der kleine Drache Kokosnuss und der geheimnisvolle Tempel« ist bereits der 23. Band der beliebten Kinderbuchreihe »Kokosnuss« von **Ingo Siegner**. In diesem Band findet der Rüsseldrache Trödel-

Knödel ein altes Schriftstück das vorhersagt, die Welt ginge in der nächsten Woche unter. Obwohl sie sich vor dem gefährlichen Donnergott fürchten, machen sich Kokosnuss und seine Freunde gemeinsam mit dem Flugdrachen Orakelchen auf den Weg in den verbotenen Tempel in den Himmelskratzer-Bergen.

cbj-Verlag
ISBN 978-3-570-15829-6



Gottfried Wilhelm Leibniz – ein großer Name, der eng mit der Stadt Hannover verbunden ist und den seit 2006 auch die Universität Hannover trägt. Vierzig Jahre lang hat der Universalgelehrte in Hannover gelebt und gewirkt. Doch was

genau hat Leibniz eigentlich alles verändert, auf welchen Gebieten geforscht? Diese Frage beantwortet der Sammelband »Der universale Leibniz«, herausgegeben von **Thomas A. C. Reydon, Helmut Heit** und **Paul Hoyningen-Huene**, der im Zuge einer Ringvorlesung zum Thema an der Universität Hannover entstand.

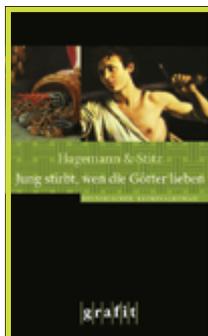
Franz Steiner Verlag
ISBN 978-3-515-09072-8



»Was sind das für Zeiten, wo ein Gedicht über Gefühle fast ein Verbrechen ist«, schreibt **Gyde Callesen** in einem Gedicht, zu finden in ihrem Lyrikband »Paradiesäpfel angebissen«. Glücklicherweise scheut sie sich jedoch nicht,

ihre eigenen Gefühle in einzigartiger Weise in Worte zu fassen. Indem sie über »aggressive Fröhlichkeit«, »Windworte« und die sinnentleerte Literatur schreibt und mit präziser Ironie über Alltägliches spricht, stellt sie sich der in seine Schranken verwiesenen modernen Lyrik entgegen.

Wiesenburg Verlag
ISBN 978-3-939518-67-9



In ihrem gemeinsamen Roman »Jung stirbt, wen die Götter lieben« führen **Karola Hagemann** und **Ilka Stütz** den Leser in die Welt des römischen Reiches zur Zeit des Kaiser Commodus. Der Protagonist, ein junger Römer namens

Quintilianus, wird nach Germanien geschickt, um die dort herrschenden politischen Unruhen zwischen den unterschiedlichen germanischen Völkern unter Kontrolle zu halten. Doch dann wird ein Gesandter der Chauken ermordet, was die Spannung der Lage deutlich erhöht. Quintilianus wird beauftragt, den Mord aufzuklären, um schlimmeres zu verhindern.

Grafit Verlag
ISBN 978-3-89425-610-4



Nachdem Zipp vor seiner Hochzeit aus Deutschland geflohen ist, lebt er in einem Wohnwagen auf Sardinien in den Tag hinein. Er genießt Sonne und Meer und lebt von Gelegenheitsarbeiten. Doch dann trifft er seine Traumfrau Angelina und die hat

ganz andere Vorstellungen von einem zukünftigen Ehemann. Daher beschließt er, ein Drehbuch zu schreiben, das er dem Schauspieler Götz George vorlegen will, der auch auf Sardinien ist. Doch viel Zeit bleibt ihm nicht.

»Ein Drehbuch für Götz« ist das erste gemeinsame Werk von **Kersten Flentler** und **Thorsten Nesch**.

Satyr Verlag
ISBN 978-3-9814891-8-7



Wer Niedersachsen kennt und Spannung liebt, für den ist »Heide, Harz und Hackebeil«, ein Band der Serie »Mordlandschaften« genau das richtige. Neben den Herausgebern **Cornelia Kuhnert** und **Richard Birkefeld** fesseln weitere 21

Krimiautoren den Leser mit Kurzkrimis, die an bekannten Orten quer durch Niedersachsen spielen. In Goslar wird eine Vermisste ertrunken aufgefunden, in Hannover verschwindet das Hackebeil von Haarmann, kurz bevor grausige Fotos anonym an die Presse gesendet.

KBV Verlag
ISBN 978-3-942446-77-8

Haben auch Sie ein Buch geschrieben, einen Film gedreht oder eine CD aufgenommen, über das/den/die Sie die AlumniCommunity gerne informieren möchten? Dann schicken Sie eine E-Mail an: alumni@zuv.uni-hannover.de

Veranstaltungen an der Leibniz Universität Hannover



9. Juli 2014 – 18.15–19.45 Uhr

■ Ringvorlesung »Transformation des Energiesystems«: »Von der Reparaturgesellschaft zur Wegwerfgesellschaft – Ressourcennutzung vom Mittelalter zur Neuzeit« mit Prof. Dr. Martin Rothmann (Historisches Seminar), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Bielefeldsaal, Raum B305). Weitere Informationen unter www.tfd.uni-hannover.de

16. Juli 2014 – 18.15–19.45 Uhr

■ Ringvorlesung »Transformation des Energiesystems«: »Auswirkungen der Energiewende auf das Erdgaskraftwerk Lingen und Maßnahmen zur Optimierung« mit Dr. Olaf Mönig (RWE, Erdgaskraftwerk Emsland), Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1 (Gebäude 1101, Bielefeldsaal, Raum B305). Weitere Informationen unter www.tfd.uni-hannover.de

17. Juli 2014 – 17.00 Uhr

■ Zum beliebten alljährlichen »Sommerfest der Leibniz Universität 2014« sind alle Mitarbeiter, Studierende, Alumni und Freunde der Universität Hannover eingeladen. Es locken Unterhaltung für groß und klein, Musik, Sport und kulinarische Genüsse. Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1, Hinter dem Hauptgebäude (Gebäude 1101). Weitere Informationen unter www.uni-hannover.de/de/aktuell/veranstaltungen/14869

17. Juli 2014 – 18.00–19.00 Uhr

■ Sommerakademie Herrenhausen: »Ich schwimm' in Rosen und blühenden Bohnen«. Über die bürgerliche Gartenkultur der Goethezeit referiert Renate Hücking im Wilhelm Busch Museum im Georgengarten. Die Sommerakademie findet in Kooperation der Freunde der Herrenhäuser Gärten, des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der Wilhelm-Busch-Gesellschaft statt. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich: www.cgl.uni-hannover.de/de/veranstaltungen/sommerakademie-2013/index.php

19. Juli 2014 – 19.30–21.30 Uhr

■ Konzert des Symphonieorchesters der Leibniz Universität: Gespielt werden »Die Stechfliege«, eine Filmmusik-Suite von Schostakowitsch sowie die »5. Sinfonie« von Beethoven im Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium in der Seelhorststraße 52 in Hannover. Die Karten kosten 12 Euro bzw. 8 Euro ermäßigt an der Abendkasse. www.orchester.uni-hannover.de/cm_konzerte.html

14. August – 18.00–19.00 Uhr

■ Sommerakademie Herrenhausen: »Über die Stadtentwicklung und Hannovers Gärten, Grün- und Freiflächen« berichtet Oberbürgermeister Stefan Schostok. In der Reihe der Sommerakademie sprechen Fachleute über die vielfältigen Facetten der Geschichte der Gartenkultur. Veranstaltungsort ist das Wilhelm-Busch-Museum im Georgengarten, der Eintritt ist kostenfrei.

15. November 2014 – 18.00–24.00

■ Wissenschaft ist spannend! Während der »Nacht, die Wissen schafft« werden in diesem Jahr wieder viele Ausstellungen, Vorträge, Experimente, Führungen und Mitmachaktionen von den Instituten und Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover angeboten. Verschiedene Veranstaltungsorte! Nähere Informationen demnächst unter www.dienachtdiewissenschaft.de

17.–21. November 2014

■ In der »Master-Infowoche« laden alle neun Fakultäten der Leibniz Universität mit einer Vielzahl an Informationsangeboten dazu ein, sich einen Eindruck von den mehr als 70 Masterprogrammen der Universität Hannover zu verschaffen und persönliche Fragen zu klären. Weiteres unter www.master.uni-hannover.de/